

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 30 (1974)  
**Heft:** 5

**Artikel:** So schnell vergeht die Zeit  
**Autor:** Teucher, Eugen  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-421161>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## So schnell vergeht die Zeit!

Von Eugen Teucher

Nun werden schon größer  
die stacheligen Früchte der Roßkastanien  
— die Kinder hängten sie sich als Kletten an ...  
Vor kurzer Zeit waren sie winzig noch  
wie Johannisbeeren, die jetzt auch im Reifen sind.  
Nun sind sie schon wie große Marmelsteine;  
bald werden sie wie Billardkugeln kollernd von den Bäumen  
— auf die Nase gar des einsamen Spaziergängers, [fallen  
der durch die sich färbenden Alleen schreitet.  
Sie zersplittern dann mit einem dumpfen Klang,  
und der braune Kern wird aus der weißlich schimmernden Hülle  
So schnell vergeht die Zeit ... [geboren.  
Und du, meine Seele, du bist noch so weit weg vom Ziel!  
Du siehst die Natur entstehen, wachsen, Früchte tragen, reif  
und du selbst hast mit dir noch so viel zu tun [werden,  
und siehst doch noch kein Ziel winken und keine Reife werden ...  
So schnell vergeht die Zeit!  
Du mußt alle deine Kräfte sammeln  
und wirken und schaffen, damit du deine eigene Ernte einbringen  
Du wirst dich doch von der Natur, die unter dir ist, [kannst.  
nicht beschämen lassen wollen!  
Wenn die kleinen Kletten zu großen Billardkugeln werden können  
und kollernd am Boden zersplittern,  
um sich für neue Bäume in den Boden zu graben,  
so wirst du doch mit deinen Problemen fertig werden  
und nach zeitig gesäter Saat —  
hier kann dich kein Vorwurf treffen —  
mit kräftigen Händen die Ernte einbringen können,  
um so dem Ziele, das Gott gesetzt,  
näherzukommen.